



Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Mitglied im Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI)
"Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr"
und im Netzwerk "Stay Grounded"



15.11.2024

Die Reichen killen das Klima



Geo-räumliche Muster des privaten Luftverkehrs, 2023

Linien zeigen direkte Verbindungen zwischen Städtepaaren von 4,3 Millionen Flügen

Quelle: Gössling et al. 2024,
nature communications earth & environment, 07.11.2024
<https://www.nature.com/articles/s43247-024-01775-z>

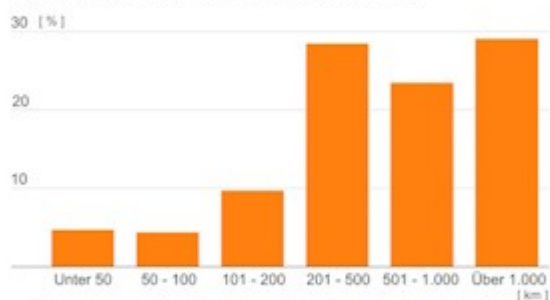
Private Flüge zur Fussball-WM 2022

(mehr als 1.800)



Verteilung der Streckenlängen

Flüge mit Privatjets zwischen 2019 und 2023 (in Kilometern)



Entfernungen wurden berechnet auf Basis der kürzesten Strecke zwischen Start und Ziel, reale Flugstrecken sind im Durchschnitt 10 % länger.

Datenquelle: Gössling et al., Comm. Earth & Environment 2024
Grafik: The Guardian UK (verändert)

Die Grafiken wurden der Originalstudie (oben) bzw. der Berichterstattung des Guardian (unten) entnommen. Sie zeigen, dass die Hotspots der Privatjet-Nutzung in den USA und Westeuropa liegen und einerseits gehäuft für bestimmte Events genutzt werden (die Studie zeigt als Beispiele auch noch das World Economic Forum in Davos, die Filmfestspiele in Cannes, den US Super Bowl und eine Klima-COP), andererseits von einigen aber auch wie normale Taxis (für Entfernungen unter 50 km !).

Das ist grundsätzlich nichts Neues, aber die Exzesse werden immer krasser und die Belege immer eindeutiger - und es gehört zu den Fakten, die man nicht oft genug betonen kann.

Ende Oktober hat Oxfam eine neue Studie vorgestellt, die "die katastrophalen Auswirkungen der Superreichen auf das Klima" aufzeigt.

Ihre Kernaussagen sind

- *50 der reichsten Menschen der Welt stoßen durch ihre Investitionen, Riesenjachten und Privatjets innerhalb von 90 Minuten mehr CO₂ aus als eine durchschnittliche Person in ihrem ganzen Leben.*
- *Alleine in ihren Privatjets verbringen Superreiche 425 Stunden im Jahr (bei durchschnittlich 184 Flügen) und stoßen mehr als 2.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid aus. Das entspricht einem Wert, für den ein Mensch aus der weniger wohlhabenden Hälfte der Weltbevölkerung etwa 2.000 Jahre lang leben müsste.*
- *Würden alle so viel CO₂ ausstoßen wie 50 der reichsten Milliardär*innen, wäre das CO₂-Budget innerhalb von zwei Tagen aufgebraucht. Und auch beim Durchschnitt der reichsten 1% der Weltbevölkerung wäre es in fünf Monaten aufgebraucht.*

Zynisch zugespitzt könnte man sagen:

es lohnt nicht, für den Rest des Lebens auf vegane Ernährung umzustellen. Es ist viel wirkungsvoller und wirkt sehr viel schneller, einmal einen Superreichen zu verspeisen. (Fragen des Geschmacks und der Bekömmlichkeit sind dabei allerdings nicht berücksichtigt.)

Oder, etwas weniger sarkastisch formuliert: die Beiträge, die "jeder von uns" zum Klimaschutz leisten kann, sind zwar nicht ganz unbedeutend, aber verblassen völlig vor dem, was die Superreichen tun könnten und müssten.

Das verdeutlicht auch eine weitere [aktuelle Studie](#), die im Detail zeigt, wie der Verkehr mit Privat-Flugzeugen in den letzten Jahren angewachsen ist, wie pervers die Nutzungen teilweise sind und welche Schäden damit angerichtet werden.

Das müsste eigentlich der [Kampagne gegen Privatjets](#), die im letzten Jahr gestartet wurde, neuen Auftrieb geben, aber die Berichterstattung über diese Studie lässt in deutschen Medien sehr zu wünschen übrig. Nur wenige [löbliche Ausnahmen](#) referieren aber immerhin einige der **krassesten Fakten**.

- *"Binnen weniger Jahre ist der CO₂-Ausstoß durch Privatflüge ... um fast die Hälfte gestiegen. Zwischen 2019 und 2023 hätten die direkten Emissionen um 46 Prozent zugelegt, von 10,7 auf 15,6 Millionen Tonnen."*
- *"Mit großem Abstand die meisten der berücksichtigten Privatflugzeuge - mehr als 18.000 - waren in den USA registriert. Das entspricht mehr als zwei Dritteln (69 Prozent) der erfassten Maschinen. In absoluten Zahlen rangiert Deutschland mit 630 Privatmaschinen auf Platz 4, hinter Brasilien (927) und Kanada (770)."*
- *"Die Kosten für Privatflugzeuge seien in vielen Fällen steuerlich absetzbar - die Daten zu Flügen in klassischen Urlaubszeiten, an Wochenenden und in bekannte Feriengebiete wiesen aber darauf hin, dass zahlreiche Flüge wohl schlichtweg dem Freizeitvergnügen dienen."*
- *"Privatjets fielen oft nicht unter den europäischen Emissionshandel, da dieser eine Mindestgröße und einen Mindestausstoß an Emissionen pro Jahr definiert, die Privatjets oft nicht erreichten."*

Medien wie der englische Guardian sind aber noch deutlicher in ihrer Aussage.

- *"Analyse von 19 Millionen Flügen zwischen 2019 und 2023 zeigt einen 50 %igen Anstieg der Emissionen, verurteilt als 'unnötige Vergeudung'."*
- *"Fast die Hälfte aller Jets flog weniger als 500 km, und 900.00 wurde genutzt "wie Taxis" für Trips von weniger als 50 km. Viele Flüge dienten der Freizeit und führten zu sonnigen Zielen während des Sommers."*
- *"Privatflüge, die von weniger als 0,003 % der Weltbevölkerung genutzt werden, sind die am meisten verschmutzende Form des Transports. Die Forschenden fanden, dass Passagiere in grösseren Privatjets mehr CO₂-Emissionen pro Stunde verursachen als eine durchschnittliche Person in einem Jahr."*

- *"Die Industrie erwartet, dass bis 2033 weitere 8.500 Privatjets in Dienst gestellt werden, die jeden Effizienz-Zuwachs zunichte machen und zum weiteren Anstieg der Emissionen der Privatfliegerei führen werden."*
- *"Die Reichen sind nur ein kleiner Teil der Weltbevölkerung, aber sie steigern ihre Emissionen sehr schnell und in gewaltigen Größenordnungen. Das Wachstum der globalen Emissionen, das wir aktuell sehen, kommt von der Spitze." (eigene Übersetzung)*

Änderung ist nicht in Sicht, denn, wie ein altgedienter Kommentator der globalen Klimapolitik [prägnant zusammenfasst](#):

"2024 wird in die Klimageschichte eingehen – und zwar gleich aus drei Gründen."

- *"Es wird das 1,5-Grad-Jahr sein, das erste Jahr also, in dem die Menschheit mit ihren Emissionen die globale Temperatur durchgehend so stark gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter erhöht hat"*
- *"Es dürfte auch das Jahr sein, in dem der weltweite Ausstoß von Treibhausgasen seinen absoluten Höhepunkt – mit der Chance zur Trendwende – erreicht."*
- *"Es ist das Jahr, in dem in der größten Volkswirtschaft erneut ein Mann zum Präsidenten gewählt wurde, der solche Fakten, die über die Zukunft des Planeten entscheiden, leugnet. Oder dem sie zumindest egal sind."*

Was insbesondere der dritte Punkt bedeutet, hat er schon in einem vorhergehenden [Kommentar](#) erläutert: *"Mit dem Sieg von Donald Trump bei den Präsidentschaftswahlen in den USA ist ein erneutes Rollback in der nationalen und internationalen Klimapolitik zu erwarten. Das Land wird stärker auf fossile Energien setzen",* und auch aus der Wissenschaft kommen [schwerste Bedenken](#): *"Es ist zu erwarten, dass Trump in den USA fossile Energien stärken und erneuerbare Energien und Elektromobilität schwächen wird. Er wird, wie schon in seiner ersten Amtszeit, Umweltregulierungen und Klimapolitik zurückdrängen, auch indem er Posten in Regierung, Energieministerium und Umweltbehörde mit Klimawandelleugner*innen besetzt."*

Trump gehört zweifelsohne zu den Reichen (sein Privatjet ist [eine B757-200](#)), und er will den Superreichen, seinen Kumpel Elon Musk (der sich gerade einen [neuen Luxusjet](#) bestellt hat), zu [einer Art Schatten-Vizepräsident](#) machen, der die Zurückdrängung aller Arten von Regulierung steuern und sich dabei natürlich [weiter bereichern](#) will.

Beide halten [Klimaschutz für absolut überflüssig](#), auch Musk, der einen grossen Teil seines Reichtums mit der Entwicklung von Elektroautos gemacht hat, aber künftig primär [E-Autos für Reiche und Gewerbe](#) bauen will und inzwischen stärker von den Aufträgen der US-Regierung im Raumfahrt- und Rüstungsbereich profitiert. [Bloomberg erwartet](#), dass er den Regierungsapparat ähnlich behandeln will wie den Nachrichtendienst Twitter, nach dessen Kauf und Umwandlung zu "X" er den grössten Teil der Belegschaft gefeuert hat. Das allerdings würde den Abbau wichtiger Teile des US-Arbeitsrechts erfordern.

Auch der UN-Generalsekretär hat in [seiner Rede](#) zur Eröffnung der [Weltklimakonferenz COP29](#) das Jahr 2024 als **"Meisterklasse der Klimazerstörung"** (eigene Übersetzung) hervorgehoben und dabei insbesondere die zahlreichen humanitären Katastrophen durch Wirbelstürme, Starkregen, Trockenheit, Waldbrände usw. benannt. Er hat aber auch auf die Mängel der bisherigen Klimapolitiken, nicht eingehaltene Vereinbarungen und Versprechungen verwiesen und u.a. gefordert, für die Finanzierung von Klimaschäden und Anpassungsmaßnahmen **"innovative Quellen, insbesondere Gebühren für Schifffahrt, Luftfahrt und der Extraktion fossiler Brennstoffe auf der Basis des Verursacherprinzips"** (eigene Übersetzung) zu erschliessen.

[Bloomberg](#) berichtet ergänzend, dass eine der Sprecherinnen der sich entwickelnden Länder, die Premierministerin von Barbados, abschätzt, dass **"Gebühren für Schifffahrts-Gesellschaften, Fluggesellschaften und einige Finanzhändler sowie Steuern für die Extraktion fossiler Brennstoffe mindestens 350 Milliarden Dollar pro Jahr einbringen könnten - mehr als das Dreifache dessen, was reiche**

Nationen jährlich aus öffentlichen Quellen mobilisieren" (eigene Übersetzung) und fast ein Drittel dessen, was als jährlicher Bedarf für diese Länder geschätzt wird.

Aber während die internationale Schifffahrt "erwartet, dass ihr globaler Regulierer im kommenden Jahr eine Gebühr für die Treibhausgas-Emissionen von Schiffen billigen wird, aber noch darüber debattiert wird, ob diese Erträge der Klimafinanzierung oder der Dekarbonisierung der Industrie dienen sollen" (eigene Übersetzung), muss selbst der neue EU-Klimakommissar über die Luftfahrt feststellen: "Das ist ganz eindeutig einer der globalen Sektoren, der mehr tun muss und sich mit seinen Emissionen in die falsche Richtung entwickelt. Es ist generell der reichere Teil der Weltbevölkerung, der mehr fliegt. Eine Gebühr für die Luftfahrt würde uns also eine weitere Gelegenheit bieten, zu mehr Solidarität in der Klimafinanzierung zu kommen." (eigene Übersetzung)

Wie recht er mit der Beschreibung der **Entwicklung in der Luftfahrt** hat, zeigt eine [aktualisierte Analyse](#) der Klimawirkungen der Luftfahrt, die die [früheren Analysen](#) bestätigt:

"Trotz eines vereinbarten 'kohlenstoff-neutralen Wachstums' ab 2020 und einem 'langfristig anzustrebenden Ziel von Netto-Null Kohlenstoff-Emissionen ab 2050' ergreifen die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) und die nationalen Regierungen keine geeigneten Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen der internationalen Luftfahrt. Der Sektor bleibt weit weg von einem Weg zum 1,5°C-Ziel und wird als 'kritisch unzureichend' eingestuft.

...

Diese Einstufung zeigt an, dass das gesetzte Ziel eine globale Erwärmung von mehr als 4°C bedeuten würde, wenn alle anderen Sektoren vergleichbare Ziele verfolgen würden." (eigene Übersetzung)

Allen, die dort Forderungen formulieren, dürfte allerdings bewusst sein, dass diese COP, die wieder von einem [autoritären Petrostaat](#) organisiert wird, dessen Funktionäre [auch wieder](#) mehr an [Deals mit fossilen Brennstoffen](#) als an Klimaschutz interessiert sind, und die wieder massiv [von der Fossil-Industrie gesponsort](#) oder vielleicht sogar [korrumpiert](#) wird, keine wirklich guten Voraussetzungen dafür bietet, irgend etwas davon umzusetzen.

Die wirklich relevanten Beschlüsse fallen in anderen Gremien. Insbesondere ob die EU wirklich bereit ist, ihre Luftfahrt-Politik gemäß den wolkigen Ankündigungen ihres Klimakommissars zu ändern, wird sich schon in Kürze an einschlägigen Kommissions-Beschlüssen zeigen. Man sollte die Hoffnungen nicht zu hoch hängen.

Tatsächlich gehen bisher nahezu **alle Trends in die falsche Richtung**. Die globalen CO₂-Emissionen [steigen weiter an](#), obwohl sie längst sinken müssten, wenn die Staaten ihre Versprechen einhalten und die in Paris vereinbarten Ziele ernst nehmen würden. Die Industrien in den westlichen Ländern [verfehlen ihre selbstgesetzten Klimaziele](#) überwiegend meilenweit, und die Firmen, die sie bei der Einhaltung dieser Ziele unterstützen sollten, haben häufig [eher Profit als Klimaschutz](#) im Sinn.

Trotzdem gibt es Wissenschaftler:innen, die in all den negativen Trends auch noch [einige positive Entwicklungen entdecken](#) können. Entsprechend versuchen auch die öffentlichen Medien, in der Berichterstattung über die COP [kein allzu schwarzes Bild](#) zu malen. Dies scheitert allerdings daran, dass die [reale Entwicklung](#) der Temperatur-Daten dramatisch und die [sich abzeichnende Entwicklung](#) so verheerend sind, dass selbst die von der kommenden US-Regierung zu erwartenden Maßnahmen kaum noch zu einer Verschlechterung führen.

Was passieren müsste, ist also eindeutig. Die **Exzesse der Superreichen** müssen beendet und die gravierende Ungleichheit, global wie lokal, beseitigt werden. Das geht allerdings nicht, ohne das System zu verändern, dass diese Ungleichheit zwangsläufig immer wieder neu hervorbringt. Die Mehrheit der (wählenden) US-Bevölkerung hat sich gerade dafür entschieden, dieses System im Gegenteil noch auf die Spitze zu treiben. Es ist zu befürchten, dass auch die Bevölkerung hierzulande im Februar Parteien wählen wird, die jede grundlegende Veränderung entschieden ablehnen.

Es wird damit immer wahrscheinlicher, dass eine Eindämmung der Klimaveränderungen nicht gelingen wird. Klimawandel-Leugner [weisen aktuell gerne darauf hin](#), dass die Erde in der Vergangenheit überwiegend deutlich wärmere Phasen durchgemacht hat. Das macht es in der Tat wahrscheinlich, dass die Erde auch die aktuellen Veränderungen überleben wird. Ob das allerdings der menschlichen Zivilisation auch gelingt, ist mehr als fraglich.

Quelle: www.bi-fluglaerm-raunheim.de, Aktuelles

Kontakt und v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim

Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher

Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim

Tel. +49 6142 22577

Mail hbk@bifr.de

Web www.bi-fluglaerm-raunheim.de